



Wertungsbogen

Höchst- _____ -Stufe

Wertungsspiel in Jengen Bezirk/Kreis 5 am 11.05

Kapelle Musikverein Stöttwang Musiker/innen 45
(Gesamtzahl)

Leitung Leo Fischer Aushilfen 5 Jungmusiker
(bis einschl. 24 Jahre)

Der Auftritt des Musikvereins Stöttwang in der Höchsstufe bildete einen musikalischen Höhepunkt bei den Wertungsspielen in Jengen. Die mit vielen Jungmusikern besetzte Musiziergemeinschaft beeindruckte vor allem durch ihren homogenen kultivierten Orchesterklang, ihr gereiftes musikalisches Ausdrucksvermögen und ihre technische Spielsicherheit. Der Vortrag der beiden Wertungsstücke war geprägt von gesundem rhythmischen Stilempfinden, reinem harmonischen Zusammenspiel und einer plastischen Dynamik. Der routiniert wirkende Dirigent führte seine "Musici" mit feinem musikalischen Gespür und achtete auf ein stets transparentes Klangbild. Er verstand es vortrefflich, seine Klangvorstellungen den Musikerinnen und Musiker zu vermitteln und sie zu lebendigem Spiel zu motivieren. Die beachtenswerte Gemeinschaftsleistung ist mit Sicherheit das Ergebnis regelmäßiger intensiver Proben- und Ausbildungsarbeit. Allen Musikern/innen, dem Dirigenten, Ausbildern und Organisatoren, die zum guten Gelingen beigetragen haben, gilt deshalb Dank und Anerkennung. Herzlichen Glückwunsch zur Spitzenleistung!

Pflichtstück : Continental Overture v. Johan de Meij

Die erfolgreiche Interpretation dieses Werkes verlangt hohe Konzentration, rhythmisches Stilempfinden und exakt aufeinander abgestimmtes Zusammenspiel, ein breit entwickeltes dynamisches Spektrum, gepflegte Tonkultur, eine reine Intonation, technische Spielfertigkeit und nicht zuletzt eine treffsichere Artikulation. Die Ausführenden und ihr sicher führender Dirigent waren sich ihrer anspruchsvollen musikalischen Aufgabe wohl bewußt und enttäuschten nicht. Der dynamisch und klanglich wirkungsvolle Aufbau im einleitenden "Pomposo" zeugte von der breiten musikalischen Spannkraft des Orchesters. Im zügig dahinfließenden "Allegro" gefielen die geläufigen Passagen der Holzbläser ebenso wie die Strahlkraft der Blechbläser. Der langsame Satz erfreute durch eine ausdrucksvolle Gestaltung. Lediglich der Hornsatz zeigte kleine Unsicherheiten. Das gewandte Schlagzeugteam legte durchweg ein sicheres rhythmisches Fundament. Der harmonische Aufbau der Komposition war stets durchschaubar. Bei Takt 160 und 176 konnten sich die Holzbläser klanglich kaum durchsetzen. Das mitreißende Tempo ab Takt 193 fand seinen Abschluß in einem klangprächtigen Akkord. Eine gelungene Interpretation wie aus einem Guß!

Selbstwahlstück : Orientexpress v. Philip Sparke

Die musikalische Darstellung einer Reise mit dem Orientexpress bereitete den Ausführenden offensichtlich Freude. Die gelungenen Klangimitationen in den einzelnen Registern vermittelten den Eindruck, als Reisender im Zug zu sitzen. Einen großen Anteil an der erfolgreichen Zugfahrt kam den agilen Schlagzeugern zu, die als Lokomotive das Tempo angaben und mit differenzierten Klangeffekten die Reise belebten. Das transparente Klangbild, das rhythmisch präzise Zusammenspiel sowie die kontrastreiche dynamische Gestaltung und die geläufige Spieltechnik trugen ebenso zur spannungsreichen Fahrt bei. Kleine Ungenauigkeiten im Zusammenspiel oder in der Intonation störten die Reisenden kaum. Schließlich hatte der Orientexpress sein Ziel erreicht und die Musiker/innen konnten entspannt ihren Dampf ablassen. Eine wirklich gelungene und amüsante Reise!

Bewertung: Mit ausgezeichnetem Erfolg! 94 Punkte

Für die Jury :


(Arthur Engeser) Bewerter